Pilgerstätten für Obstfreunde

Die Obstsortenkunde, die Pomologie, entstand vor zweihundert Jahren. Als erster mecklenburgischer Pomologe gilt der Kantor Franz Hermann Müschen (1774–1847). Er lebte in Belitz bei Laage und gründete dort eine Baumschule. Seine Obstbäume fehen lieferte er bis nach Russland. Zu ihren besten Zeiten auf hatte die Baumschule einen Bestand von 20000 Bäumen. Im Katalog waren 640 Sorten beschrieben. Der Pfarrgarten in Belitz ist noch heute eine Pilgerstätte für Obstkundler. Etwa drei Dutzend Obstbäume aus Franz Hermann Müschens Zeit leben noch.





Streuobstgärten zum Ansehen

Der **Pfarrgarten in Starkow** bei Velgast zeigt eine große Auswahl an Apfel-, Birnen-, Kirsch- und Pflaumensorten. Der Garten wird von einem Verein betreut und ist ganz-jährig geöffnet.

Die **Streuobstwiese bei Dreetz**, südlich von Bützow, ist über 70 Jahre alt. Sie wird von der Gemeinde gepflegt. Im Herbst wird Saftfest gefeiert.

Der **Doktorgarten in Teterow**, eine 2,9 ha große Obstwiese, gehört der Stiftung Umwelt- und Naturschutz Mecklenburg-Vorpommern. Am Apfeltag können Besucher Äpfel und Birnen sammeln und zu Saft pressen lassen.

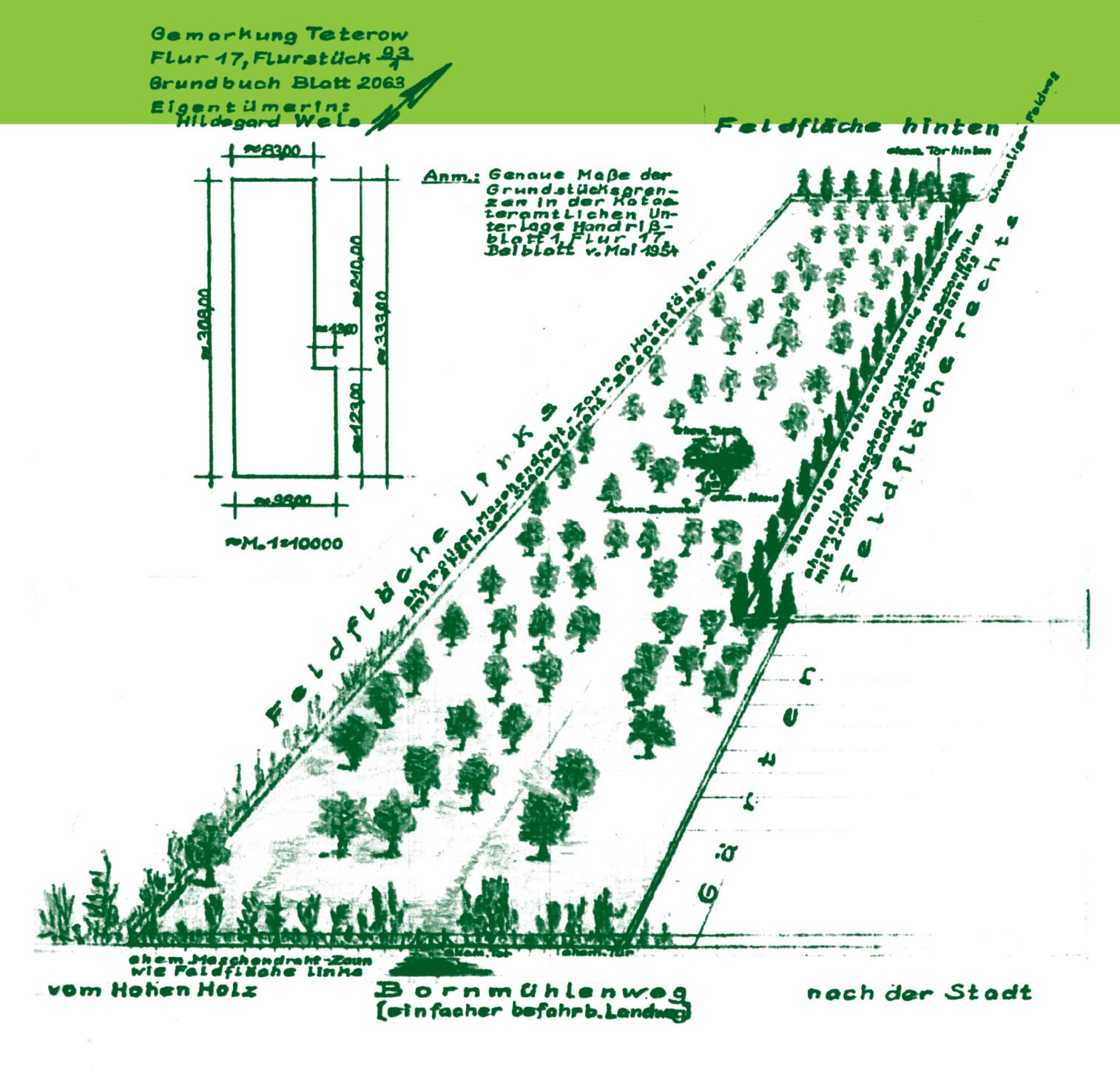
Der Apfelsortengarten in Schlage bei Dummerstorf wurde erst in jüngerer Zeit mit 138 alten Apfelsorten bepflanzt. Sie sollten als Gen-Pool erhalten werden. Im Jahr 2010 wurde die Anlage verkauft.

Das **Gartenbau-Kompetenzzentrum in Gülzow** bei Güstrow forscht an alten und neuen Saftobstsorten. Mehrmals im Jahr bietet es Fachführungen an.

Das **Gutshaus Hermannshagen in Bernitt** bei Bützow hat seit 2004 eine eigene Streuobstwiese mit Naturlehrpfad. Es vermarktet NABU-zertifizierten Streuobstwiesensaft. Im Herbst wird das Apfelfreundefest gefeiert.

50 Obstbäume groß ist die **Streuobstwiese im Landschafts-garten Brodaer Teiche in Neubrandenburg**. Dort stehen 23 verschiedene Obstsorten.

Weitere öffentlich zugängliche Streuobstwiesen gibt es auf dem Thünengut in Tellow, in der Warnowschule Papendorf und im Natur- und Umweltpark Güstrow.



Gefertigt am 03.01.1991 ergunze am 06.01.1991 Walter Wals

